

Zeitschrift: Acta Tropica
Herausgeber: Schweizerisches Tropeninstitut (Basel)
Band: 7 (1950)
Heft: 1

Nachruf: Prof. Dr. Wilhelm A.P. Schüffner
Autor: Heinemann, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prof. Dr. Wilhelm A. P. Schüffner †

Im 83. Lebensjahr starb am 24. Dezember 1949 Prof. Dr. *Wilhelm A. P. Schüffner* in Hilversum (Nord-Holland).

Schüffners Name ist jedem Tropenmediziner und Malariologen bekannt durch die nach ihm benannte Tüpfelung der Erythrocyten bei Malaria Tertianaria; in weiteren Kreisen auch durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Leptospirosen.

Schüffner — in Westfalen geboren — kam im Jahre 1897, nach gründlicher Ausbildung in Leipzig, auch unter *Curschmann*, *Tiersch* und *Trendelenburg*, nach Sumatra. Dr. C. W. *Janssen*, Direktor einer der großen Tabaksplantagen-Gesellschaft, hatte *Schüffner* mit der Leitung des Hospitals Tandjong Morawa betraut, und dieses wurde die Geburtsstätte der modernen Plantagenhygiene. Nach 10jähriger Tätigkeit — von 1902 ab mit *Kuenen* zusammen — veröffentlichten *Schüffner* und *Kuenen* die klassische Arbeit «Die gesundheitlichen Verhältnisse des Arbeiterstandes der Senembah-Gesellschaft auf Sumatra während der Jahre 1897—1907. Ein Beitrag zu dem Problem der Sanierung großer Kulturunternehmungen in den Tropen», in der «Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten», Band LXIV, 1909.

Es waren insbesondere die Dysenterie, die Beri-Beri, die Ankylostomiasis und — zu Zeiten — die Cholera, die als «recht eigentliche Kuli-Krankheiten» den Ausschlag für den Gesundheitszustand gaben. «Sie sind es», wie *Schüffner* sagt, «die der Tropenarzt in Deli in erster Linie zu bekämpfen hat, und die er, wie unsere Resultate zeigen, auch bekämpfen kann.» Die Mortalität der Arbeiter sank von 60,2‰ im Jahre 1897 auf 10,8‰ im Jahre 1906. Starben 1897 noch ca. 50% an eigentlichen «Kuli-Krankheiten», so waren es 1906 nur noch 2% der Verstorbenen.

Schüffner führte den Kampf gegen die Krankheiten mit einfachen Mitteln, von denen ich die Maßnahmen der Wohnungs- und Latrinenhygiene, die Verabfolgung von Tee an die Arbeiter (auch während der Arbeit) und die Thymolkuren erwähnen möchte.

Schüffner wurde nach seiner Rückkehr zum Professor für Tropenhygiene an der Universität Amsterdam ernannt. Er war Mitglied der Niederländischen Akademie der Wissenschaften und wurde mit hohen Orden ausgezeichnet. Immer aber blieb er der einfache Mann, der aus tiefer Ueberzeugung seinen Beruf als den des Helfers zum Besten des Nächsten zu erfüllen suchte.

H. Heinemann, Amsterdam.
